

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28

M

R a n f a f e

über das Lied des seel. Gellert:

Ich komme vor dein Angesicht u. s. w.

für

2 Hörner, 2 Hoboen, 1 Klarinette, 1 Fagott, 2 Violinen, 1 Bratsche,
4 Singestimmen, Instrumentalbässe, Orgel und Klavierauszug

verfertigt

und

zween seiner würdigsten Gönner und Freunde

H e r r n M o z a r t

Kaiserlichem Kapellmeister in Wien

und

H e r r n R a u m a n n

Thurfürstlich-Sächsischem Ober-Kapellmeister in Dresden

aus vorzüglicher Hochachtung

zugeignet

von

Johann Friedrich Doles

Kantor und Musikdirektor an den beiden Hauptkirchen zu Leipzig.

Leipzig,

gedruckt auf Kosten des Autors bei Christian Gottlieb Taubel. 1790.

(1948 I Fe 133)

Mus.3036-D-1



Vorinnerung.

Damit Kenner und Liebhaber folgende Rantate aus dem rechten Gesichtspunkte, aus welchem ich sie beurtheilt zu sehen wünsche, betrachten mögen, so will ich einige Bemerkungen hieher sezen, die das Resultat meiner mehr als 50jährigen Beobachtungen und Erfahrungen in Absicht auf die Kirchenmusik sind. — Die Tonkunst überhaupt ist, wie sie einer unsrer ersten Weltmeisen sehr richtig erklärt, eine lautere und verschönte Darstellung der natürlichen Töne unsrer Gemüthsbewegungen, die bei andern Menschen vergleichbar zu erwecken, zu verstärken, zu unterhalten, oder zu befähigen im Stande sind^{a)}. Die Leidenschaften folgen entweder abwechselnd und plötzlich aufeinander, oder nicht, und so können folglich auch Töne in einer gewissen gleichförmigen Bewegung auf einander folgen, oder nicht. Das letztere ist in den Recitativen, und diese Folge der leidenschaftlichen Empfindungen, und die recitative Art, sie durch Töne auszudrücken, findet sich überaus oft in dem Gange der menschlichen Natur, und daher sind Recitative in der Musik nothwendig. Soll aber der Gang der Empfindungen mehr Einheit erhalten, und will sich die Seele in einer gewissen Laune fortwiegeln, so bewirkt dieses in der Musik die gleichförmige Bewegung in der Folge der Töne, oder der Takt und Rhythmus. — Wie muß nun wahre Kirchenmusik beschaffen seyn, was ist ihr Zweck? — So wie aller Musik — Rührung des Herzens.^{b)} Die Kirchenmusik muß Liebe, Vertrauen, freudige Dankbarkeit gegen Gott, Mitleid, sanftes Wohlwollen gegen andere Menschen, Freude über ihre Glückseligkeit, tiefe Traurigkeit über unsre moralischen Vergehungen, süße Ruhe und innige Wonne über das Wohlgefallen des höchsten Wesens, begeistertes Entzücken über die frohen Aussichten in die Ewigkeit &c. ausdrücken, und erwecken. Eine Folge von Tönen, die dergleichen Gefühle in den mehrsten Menschen hervorbringen, heißt ein schöner Gesang; dieser ist also Hauptsache, und die begleitende Harmonie muß ihn bekräftigen und unterstützen, aber nicht verdunkeln; sie ist Dienerin, und darf nicht herrschen wollen. Noch besondere Kraft und Annehmlichkeit, ja ich möchte sagen östhetische Einheit, oder noch lieber Einformigkeit, erhält die schöne Melodie durch die Ähnlichkeit der Ein- und Abschnitte, oder der Rhythmen; durch diese und eine simple Harmonie wird die Musik für jedes empfindsame Ohr deutlich und fühlbar.^{c)} Nun die Mittel, wodurch die Kirchenmusik ihren Zweck erreicht, noch einmal kürzlich: Sie muß einen schönen fließenden und ruhenden Gesang haben, eine deutliche, fühlbare und den Gesang unterstützende Harmonie, und einen leichten und verständlichen Rhythmus. Hieraus ist klar, daß diejenigen Kirchenmusiken, welche nur künstliche Fugen enthalten, oder fugenartig und zu ängstlich nach den strengen Regeln und Künsten des doppelten Kontrapunkts ausgearbeitet sind, nicht in die Kirche gehören. Sind Fugen &c. Ausdrücke leidenschaftlicher Empfindungen? — Sie sind blos Kunstwerke des Verstandes und belustigen allenfalls den Kenner, welcher die Tiefe der Harmonie durchschaut, mit der Sehkunst vertraut ist, an der Beobachtung der Regeln, an den großen Schwierigkeiten, die der Komponist oder die Spieler überwandern, ein Vergnügen findet, der es bewundert, wie künstlich und glücklich der Tonseher sein Thema per augmentationem, diminutionem, conuersationem etc. durchzuführen wußte. Hat denn aber die Musik die Belustigung des Verstandes zum Endzweck?^{d)} Soll man ein Tonstück so wie eine Uhr wegen ihrer künstlichen Zusammensetzung bewundern, und sind dann in der Kirche alle Zuhörer, oder auch nur der größte Theil derselben, solche gelehrt Kenner der Musik, oder wird nur um dieser oft sehr wenigen Kenner willen Kirchenmusik gemacht? Die mehrsten Menschen, welche die Kirchenmusik anhören, wissen wenig oder nichts von der Sehkunst, und folglich auch nicht mehr von den intellectuellen Schönheiten eines solchen Sakes; sie sind blos Liebhaber und oft in dem eingeschränktesten Sinne. Wie können aber diese Wohlgefallen an einem harmonischen und unrythmischen Wirwar finden, der in sehr vielen fugenartig gesetzten Kirchenmusiken herrscht? Eine solche Musik giebt weder ihrem Verstande etwas zu verstehen, noch ihrem Herzen etwas interessantes zu fühlen, und man wird auch sichtbar gewahr, daß der größte Haufe bei Aufführung und Anhörung derselben Langeweile wo nicht Missvergnügen empfindet.^{e)} Aber gewiß wird nie ein Stück ohne warme Theilnahme des Herzens angehört, in welchem ein süßer

a) Einige vorzüchliche hieher gehörige Bemerkungen macht der Dr. Kapellm. Wolf: S. dessen musical. Unterricht S. 70 &c.

b) Sulzer sagt sehr richtig: Jedes Tonstück, das nicht Empfindungen erweckt, ist kein Werk der schönen Musik. Und wenn die Töne noch so künstlich aufeinander folgten, die Harmonie noch so mühsam überlegt, und nach den schwersten Regeln richtig wäre, so ist das Stück, das uns nichts von den erwähnten Empfindungen ans Herz legt, nicht wert. Der Zuhörer, für den ein Tonstück gemacht ist, kann allemahl entscheiden, ob ein Stück gut oder schlecht ist; ist es seinem Herzen nicht verständlich, so sage er dreiste: es sei dem Zwecke nicht gemäß und tauge nichts; fühlt er aber sein Herz dadurch angegriffen, so kann er es ohne Bedenken für gut erklären. S. Theorie der schönen Künste 3ter Theil Art. Musik. Seite 351. Neue Ausgabe.

c) So viel ist gewiß, daß ein ganz regelmäßiges rhythmisches Stück von allen Zuhörern leicht gefühlt wird, und gefällt. Kirnberger's Anleitung zur Singekomposition. S. 9.

d) Steinbart sagt: Aus allen diesen folgt, daß die Musik die Sprache und der Ausdruck der Empfindungen sei, daß sie diese nur allein schildern müsse, daß sie also nicht auf unsern Verstand in so fern er denkt — — sondern auf das Herz würten müsse, daß also jedes Tonstück, welches das Herz an Empfindungen leer läßt, untauglich sei &c. S. Geschmacksschule 2ter Hauptteil 1ster Abschnitt S. 144.

e) Die Erfahrung lehrt, daß wider jenen ersten Grundsatz der schönen Tonkunst am meisten von den Tonkünstlern gesündigt wird; daher kommt es, daß so viele nach allen Regeln des Sages und der Harmonie aufs mühsame und künstlich bearbeitete Stücke dem gemeinen Zuhörer, der von den Kunstregeln nichts weiß, Langeweile verursachen, und sein Herz leer und unabköhligt lassen. S. Steinbarts Geschmacksschule am angef. Dritte S. 145. Und

Kirnberger spricht: Wo viele Stimmen und jede mit ihrem eigenen Rhythmus zugleich gehörte werden, da wird schon das gehörte Ohr eines Kenners erfordert, wenn der Gesang nicht als ein verwogenes Geräusch soll vernommen werden. Vielleicht kommt es von dem Bewußtsein der großen Schwierigkeit in solchen Fällen alles deutlich zu fassen her, daß große Tonseher ein vorzügliches Wohlgefallen an vielfältigen Fugen haben, die ungeübten Zuhörern verdröhlich werden. S. Kunst des reinen Gesanges, 2ter Theil, 1ste Abtheilung S. 151.

ser Gesang, eine deutliche Harmonie, und fasslicher Rhythmus herrscht. Wird denn aber die Kirchenmusik nicht zur Hergesellung und Erbauung eines jeden, der an der öffentlichen Gottesverehrung Anteil nimmt, gemacht? — Fern sei es von mir, der ich ein Schüler des sel. Sebastian Bachs bin, und selbst viel im Jugendstil componirt habe, die höhere Tonkunst herabzuwürdigen, oder wohl gar zu verwerfen: Nein! Ich missbillige nur deren unschickliche Anwendung. Wenn ich eine Versammlung gelehrter Tonkünstler zu Zuhörern habe, so würde ich mich freilich gern mit einer tief durchdachten Fuge auf der Orgel ic. hören lassen, aber nicht so in der Kirchenmusik bei der öffentlichen Gottesverehrung, und in der Absicht ungelehrte Zuhörer zu rühren. — Vielleicht wird man mit den Einwurf machen: Da wird ja aber die Kirchenmusik herab zur Oper erniedrigt! — Was ist denn der Zweck der Opernmusik — bloß unsre sinnlichen Organen zu kühlen? Nichts weniger. Sie soll unser Gefühl für das wahre Schöne, das Gute, das Vollkomme, die Ewigkeit ic. erheben, verfeinern und beleben; sie soll Abscheu vor dem Laster erwecken, uns Trost, Ruhe, Zufriedenheit ic. einflößen, kurz sie soll das Herz des Menschen mit bestimmen. Ist dieses aber nicht auch die lezte Absicht der Kirchenmusik? — Ich will keineswegs sagen, daß ganz Opernarien in der Kirche aufgeführt werden sollen, sondern nur die leichte Faslichkeit und Folge der Rhythmen, die simple und kräftige Harmonie, und die herzschmelzende Melodie, die man oft, besonders in den neuern Opern ant trifft, sollte die Kirchenmusik haben. Auch der Einwurf, welchen man mir machen könnte, daß vermöge der Ideen-Association, Vorstellungen des Theaters bei ähnlichen Tonfolgen in der Kirche sich dem Zuhörer wieder gegenwärtig darstellen, ist ungegründet. Denn ähnliche Töne erwecken wohl die Gemüthsbewegungen, die wir hatten, da wir sie sonst hörten, weniger oder stärker, aber keine Begriffe und Vorstellungen, besonders wenn so viele äußere Ursachen, als gewöhnlich in der Kirche, das scharfe Nachdenken darüber verhindern. — Diese Grundsätze waren es, welche ich bei Fertigung folgender Kantate vor Augen hatte. Das geneigte Publikum mag entscheiden, wie weit ich ihnen treu geblieben bin, wenigstens war mein herzlichster Wunsch, sie genau zu folgen. Sollte diese Musik das Glück haben, einigen Beifall bei Kennern und Liebhabern der wahren Musik zu erhalten, so wird dieses Belohnung und starke Aufmunterung für mich seyn, meine Kräfte, die mir die güütige Vorsehung noch so reichlich in meinem 75sten Lebensjahre schenkt, ferner zur Verherrlichung des Namens Gottes, und zur Rührung und Erbauung meiner Mitmenschen möglichst wirken zu lassen. Man klagt in den gewöhnlichen Stadtsingechören noch immer über den Mangel guter Motetten und Arien, die so wohl geringere als vornehmtere Liebhaber rühren und erbauen, und leicht von einem Chor Schüler richtig und gut abgesungen werden können. Ich habe bemerkt, daß besonders Motetten, in welche gute und schickliche Chordä eingesetzt sind, mit ungemeinem Beifalle aufgenommen werden. Die Ruhe, welche mir die Niederlegung meines Amtes vergönnet, und der innigste Wunsch meines Herzens doch nur noch einigermaßen der Welt möglich zu seyn, haben mich beinahe bestimmt, künftig eine Sammlung Motetten von dieser Art und Chorarten heraus zu geben, die jenen Mangel vermindern werden. Auch wird es von der Aufnahme dieser Kantate abhängen, ob ich künftig noch einige Sälerische Lieder, Psalmen ic. die ich auf die nämliche Art in Musik gesetzt habe, öffentlich bekannt zu machen mich entschiele. Uebrigens empfehle ich mich jedem Kenner und Liebhaber der Tonkunst, dessen Seele den himmlischen Reizen einer schönen Melodie und süßen Harmonie nicht verschlossen ist.

der Verfasser.

N. S. Die Herren Prednunmeanten werden gäufigt verzeihen, daß die Namen derselben, theils weil sie beim Uddrucke der Kantate noch nicht alle eingefüllt waren, theils weil es viele derselben verbieten haben, theils auch, weil bey deren nicht geringer Anzahl und nach Hinzufügung des Klavierauszuges die Menge der Bogen dadurch zu sehr vermehret worden seyn würde, nicht gedruckt sind.

Diese C. Höher.

Die 1ste Hoboe und 1ste Linie gehen mit dem Sopr.

Die 2te Hoboe und 2te Linie gehen mit dem Alt.

Die Bratsche geht mit dem Tenor.

Die Instrumental-Bassg. und der Singebach mit dem Bass im R. Auszuge.

The musical score is for a four-part ensemble. The top two parts are for woodwind instruments (Hoboe 1 and Hoboe 2) and strings. The bottom two parts are for brass (Klar. mif., Klar. sec.) and basso continuo (Bass). The score includes dynamic markings such as 'f', 'ff', and 'p'. The bass part contains lyrics in German: 'du Gott ein zu' and 'Klar. Schub. Dant.'

nicht zur Her-
— Fern sei es
höhere Wünsche.
Wenn ich eine
in Fuge auf der
ungelehrte Zus-
zur Oper ernies-
ger. Sie soll
beleben; sie soll
erschen mit bes-
e Opernarten in
id kräftige Har-
zenmusik haben.
des Theaters bei
ypliche Döne ers-
e Begriffe und
darüber verblie-
geneigte Publiku-
nau zu befolgen.
so wird dieses
lich in meinem
ng meiner Mit-
ngel guter Mos-
or Schüler rich-
che Chordäle ein-
Amtes vergöns-
ich beinahe bes-
vermindern wers
Psalmen ic die
e ich mich jedem
menie nicht ver-

Diese C. Hörner.

Die 1ste Hoboe und 1ste Viola
gehen mit dem Sopran.

Die 2te Hoboe und 2te Violin
gehen mit dem Alt.

Die Bratsche geht mit dem
Tenor.

Die Instrumental-Bässe, Or-
gel und der Singebach gehen
mit dem Bass im Klavier-
Auszuge.

Langsam und stehend.

Chor.

Langsam und stehend.

Chor.

Diese C. Hörner.

Die 1ste Hoboe und 1ste Viola
gehen mit dem Sopran.

Die 2te Hoboe und 2te Violin
gehen mit dem Alt.

Die Bratsche geht mit dem
Tenor.

Die Instrumental-Bässe, Or-
gel und der Singebach gehen
mit dem Bass im Klavier-
Auszuge.

Klav. V. 1. Ich kom = me vor dein An : ge = sicht, ver
Klav. V. 2. Schaff du ein rei = nes Herz in mir, ein

Klav. wirs, o Gott, mein Gie = hen nicht, ver : gib mir al : le mein : ne
Klav. Herz voll Lieb und Furcht zu dir, ein Herz voll De : muth, Preis und

f du Gott der ein zu : big Gna : —

Klav. Schub, Dank, du Gott der ein zu : big Herz mein und Ge : be lang.

2. Sänger.

Violinen u. Oboen.

Bratsche.

Klav.

Cello

P

schreibt, wenn der

Klav. schreibt, wenn der

P

Klav. 55 6 8 7 9 6 5 unif.

C

P

Hand, vor dir em

Klav. Hand, von dir em

65

P

Recit.

1ste Violin.

2te Violin.

Bratsche.

Recit.

B. 3. Gey mein Be: schü: her in Ge: fahr; ich har: re bei: ner im: mer: dar. Ist wohl ein lie: bel, das mich

Klav.

Gey mein Be: schü: her in Ge: fahr; ich har: re bei: ner im: mer: dar. Ist wohl ein lie: bel, das mich

Dritte.

C

P

durch dein gött: lich

Klav. durch dein gött: lich

56

P

3

schreit, wenn bei = ne Nach = te mich be = s dekt? Ich bin ja Herr in bei = ner
Klav. schreit, wenn bei = ne Nach = te mich be = s dekt? Ich bin ja Herr in bei = ner

78

Hand, vor dir em = pfieg ich den Wer = stand, er = halt ihn mir, o Herr mein Gott, und stärk ihn
Klav. Hand, vor dir em = pfieg ich den Wer = stand, er = halt ihn mir, o Herr mein Gott, und stärk ihn

65

6 5 3

durch dein gött = lich Wert.
Klav. durch dein gött = lich Wert.

55

6 *

8 5 2 3

Ein wenig munter. Duet.

4

G Höfner.

1ste Biolin.

2te. Biolit

Bratsche.

◎ 金庸與金枝

卷之四

5

Die Instrumente
taubäse und der Oer-
gelbäse gehen mit
dem Bass im Kla-
vierauszange.

Weineinval u. Gedacht 8 Fuß nebst Quinte 3 Fuß.

A musical score page showing two measures of music for orchestra. The key signature is C major, and the time signature is common time (indicated by 'C'). Measure 13 starts with a forte dynamic. Measure 14 begins with a piano dynamic. The music consists of eighth-note patterns in the bassoon and cello parts.

Rlab.

微軟中文技術

Überfließ ver mei : nem zu : gen

the first two met, men

A musical score for piano and voice. The piano part is on the left, featuring a treble clef, a bass clef, and a common time signature. The vocal part is on the right, with lyrics in German. The score consists of ten staves of music, with the vocal line continuing across the page.

5

dei - nes Ma - mens mich zu freun, ihn stets vor mei - nen Zu - gen seyn,

Klav. bei - nes Ma - mens mich zu freun, ihn stets vor mei - nen Zu - gen seyn, laß

voltifubis.

bei - neß Ma - mens miß zu freun - ihn stets vor
laf bei - neß Ma - mens miß zu freun - ihn

Klav. bei - neß Ma - mens miß zu mens freun - ihn feun vor ihn

mei - nen vor mei - nen Au - gen ihn stets vor mei - nen

Klav. mei - nen vor mei - nen Au - gen ihn stets vor mei - nen

7

on sterb vor
zu freun - ihm
zu sterb freun vor ihm
vor mei - nen
vor mei - nen

Au - gen seyn.
Klav. Au - gen seyn.

p
ff

volti jubilo. D

mei - nes Glau - bens mich zu freun.

Klav. mi - nes Glau - bens mich zu freun.

ihm stets durch Lie - be, durch Lie - be thä - tig seyn.

Klav. ihm stets durch Lie - be, durch Lie - be thä - tig seyn.

Läß mein' neß Glau - bens mich zu freun

Klav.

Läß mein' neß Glau - bens mich zu freun, ihn stets durch die - be

Klav.

votti habito.

thā - tig seyn, durch Sie - be durch Sie - be,
 thā - tig seyn, durch Sie - be, durch Sie - be, lass ihn stets durch Sie - be thā - tig seyn.
 Klav. thā - tig seyn, durch Sie - be durch Sie - be, lass ihn stets durch Sie - be thā - tig seyn.

12

Recit.

1ste Violin.

2te Violin.

Bratsche.

Olt.

Bässe und Orgel.

Klav. B. 6. Das ist mein Glück, was du mich lebst, das sei mein Glück, daß ich zu
Klav. B. 6. Das ist mein Glück, was du mich lebst, das sei mein Glück, daß ich zu

B. 7. Bass. erst nach bei nem Rei che tracht und treu in al sen mei nen Pflichten sey. Ich bin zu
Klav. erst nach bei nem Rei che tracht und treu in al sen mei nen Pflichten sey. B. 7. Ich bin zu

Clarinette oder Hoboe.

1ste u. 2te Violine.

Bratsche.

Sopran.

Bässe und Orgel treten ein, wo der Bass schlüssel steht.

schwach aus eig - ner Kraft zum Sie - ge mei - ner Leid - den - schaft, du a - ber ziehst mit Kraft mich an, daß
Klav. schwach aus eig - ner Kraft zum Sie - ge mei - ner Leid - den - schaft, du a - ber ziehst mit Kraft mich an, daß

ich den Sieg er - lan - gen fann. unif.
Klav. ich den Sieg er - lan - gen fann. unif.

Mäßig und sanft. Ari e.

Clarinette oder Hoboe.

1ste u. 2te Violine.

Bratsche.

Sopran.

Bässe und Orgel treten ein wo der Bass schlüssel steht.

Klav.

vom Jubiläum.

14

A handwritten musical score page featuring ten staves of music. The first staff is soprano, followed by alto, bass, tenor, another soprano, another alto, another bass, another tenor, another soprano, another alto, and another bass. The key signature changes frequently between common time and 3/4 time, and the key signature is mostly B-flat major. The music consists of various note heads and stems, with some slurs and rests. The vocal parts are labeled "Soprano", "Alto", "Bass", and "Tenor". The piano part is labeled "Klav." (Piano). The score is written on a single page with a vertical margin line on the left side.

15

Stav.

Bäse u. Orgel. 6

NB. Die Hoboe bläst dieses eine Oktave höher.

Stav.

6 5 3 6 4 3 7 3 7 3

v. 8. Gieb von den Gütern die s für Welt mir, Herr! so viel als

Klav. v. 8. Gieb von den Gütern die s für Welt mir, Herr! so viel als

D 2

Handwritten musical score page 16. The score consists of four staves, each with a different key signature (C major, G major, F major, and C major) and time signature (common time). The lyrics are written below the staves in German. The vocal parts are labeled "Sieg" and "Klav." (piano). The piano part includes fingerings and dynamic markings like "tr". The score is written in ink on aged paper.

bis ge - fällt,
Sieg
bis ge - fällt,
Klav.
bei - nem Knecht ein mäf - sig Thell, zu sei - nem Gie - se Glück und
Klav. bei - nem Knecht ein mäf - sig Thell, zu sei - nem Gie - se Glück und
bei - nem Knecht ein mäf - sig Thell, zu sei - nem Gie - se Glück und
Klav. bei - nem Knecht ein mäf - sig Thell, zu sei - nem Gie - se Glück und
hell, zu sei - nem Gie - se Glück und Thell, gieb bei - nem Knecht ein
Klav. hell, zu sei - nem Gie - se Glück und Thell, gieb bei - nem Knecht ein



ju er = freun, mich ei = nen fro = hen Ge = ber
 Ryn, schenkt dei s' ne Hand mir
 Ryn, schenkt dei s' ne Hand mir
 Ue = ber = flüß, so laß mich müf = fig im Ge = nuß und dürft' = ge
 Ue = ber = flüß, so laß mich müf = fig im Ge = nuß und dürft' = ge
 Orü = ber ju er = freun mich ei = nen fro = hen Ge = ber fryn, mich
 Orü = ber ju er = freun mich ei = nen fro = hen Ge = ber fryn, mich
volti felice.

20

1ste Violine.

2te Violine.

Bratsche.

Tenor.

Bass mit der Orgel.

Klav. Klav.

fi. mich jagdest

SL. sie mich jag-hast

Dom Unfange.

Dom Unfange.

Dom Unfange.

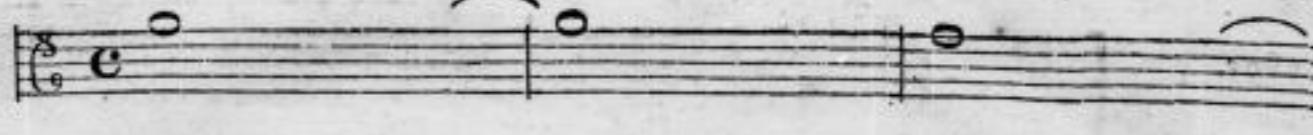
Dom Unfange.

Dom Unfange.

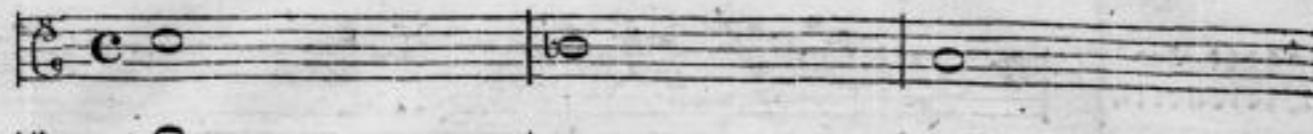
Recitativ.

21

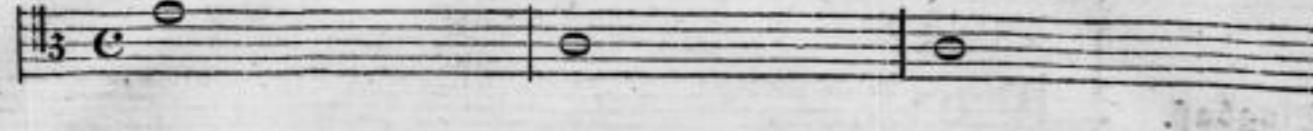
1ste Violine.



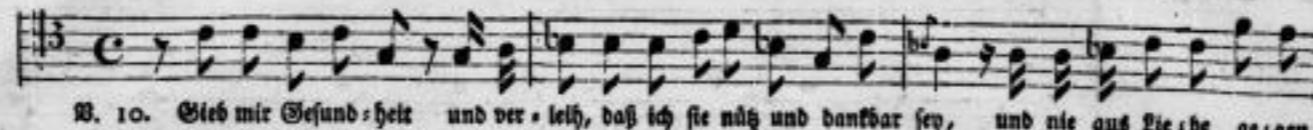
2te Violine.



Bratsche.

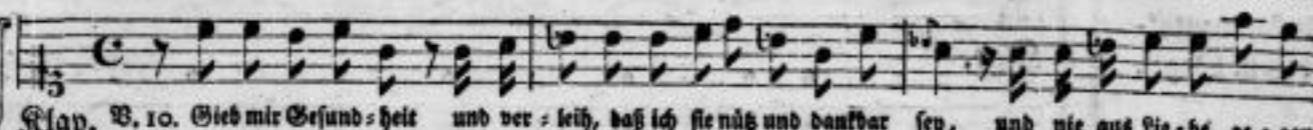


Tenor.

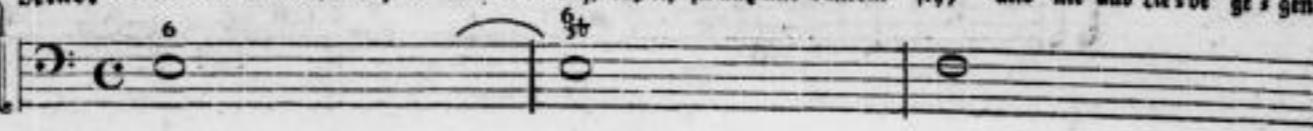


W. 10. Gib mir Gesund : heit und ver : leih, daß ich sie nütz und dankbar sey, und nie aus Liebe ge : gen

Bass mit der Orgel.



Klav. W. 10. Gib mir Gesund : heit und ver : leih, daß ich sie nütz und dankbar sey, und nie aus Liebe ge : gen

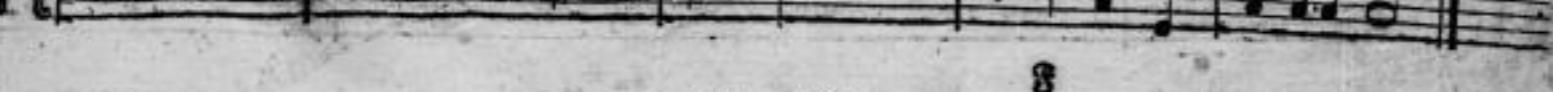
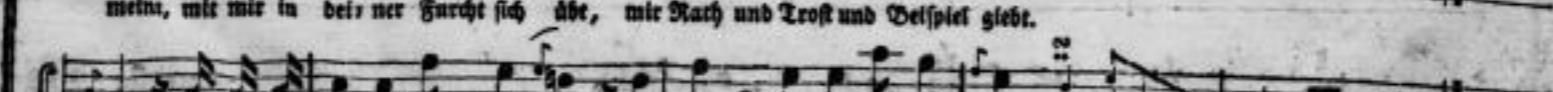
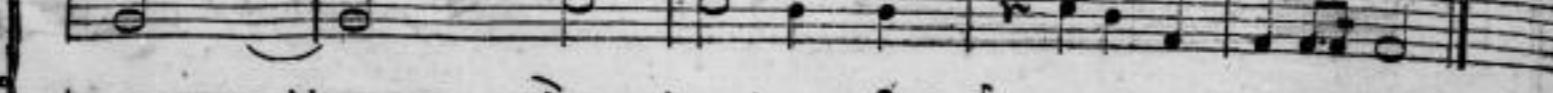
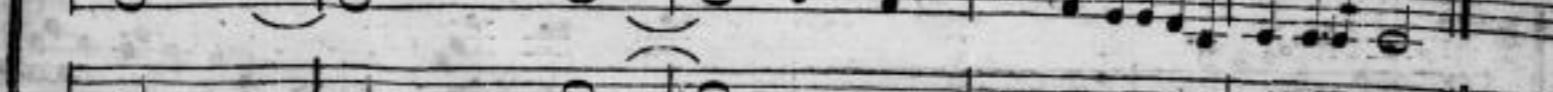
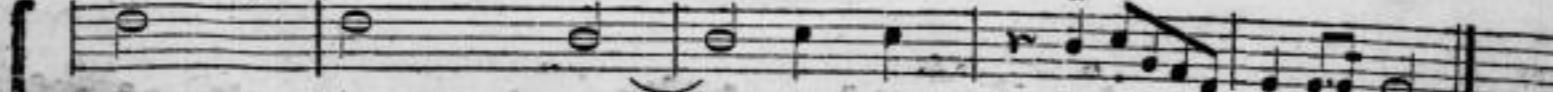
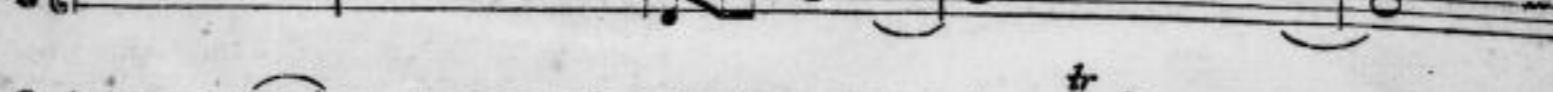


W. 11. sie mich jagd hast einer Pflicht ent : sich. Er : wecke mir stets ei : nen Freund, der's treu mit meiner Wohlfahrt

segn, mich

segn, mich

unij.



8

Hoboe.

Fagott oder
Violoncell.

Singbaß.

Instrumental-
baß u. Orgel.

Klav.

The score is handwritten on three staves per system. The first system (measures 1-4) includes parts for Bassoon (Hoboe), Bassoon/Cello (Fagott oder Violoncell.), and Basso Continuo/Organ (Instrumentalbaß u. Orgel). The second system (measures 5-8) includes parts for Piano (Klav.) and Bassoon/Cello. The third system (measures 9-12) includes parts for Piano and Bassoon/Cello. Measure numbers 1 through 12 are written above the staves. Various dynamics like forte (f), piano (p), and accents are indicated throughout the score.



24

The image shows a page from a musical score. At the top left is the number "24". The score consists of three staves. The top two staves are for the voice, and the bottom staff is for the piano. The piano part includes markings for "Klav." (piano) and "Klav. II". The lyrics in German are:

 B. 12. Du - stimmst du mir - ein länd - s - res

 Klav. 6 6 2 6 6 7 7

 und wer's den mei - ner Ta - ge viel,

 Klav. und wer's den mei - ner Ta - ge viel,

 6 6 * *

 so laß Gott, mei - ne Zu - ver - läfft, so laß Gott, mei - ne Zu - ver - läfft, ver - los mich auch im

 Klav. so laß Gott, mei - ne Zu - ver - läfft, so laß Gott, mei - ne Zu - ver - läfft, ver - los mich auch im

 6 5 2 5 8 5 2 5 8 5 2 5

Alster nicht, verläß mich auch im Alster, im Alster nicht, auch
 Klar. Alster nicht, verläß mich nicht, verläß mich auch — im Alster nicht, auch

 ließ — Gott sei meine Zuversicht, verläß — — — mich auch im
 Klar. ließ — Gott sei mein Zu — ver-sicht, verläß — — — — mich auch im

 Alster nicht, im Alster nicht.
 Klar. Alster nicht, im Alster nicht.

volti fubito.



De - stimmt du mir - ein
De - stimmt du mir - ein

Klav.

läng - res Bild,
De - stimmt du mir - ein

Klav. läng - res Bild,

läng - res Bild,
und wer s - den mei - ner

Klav. läng - res Bild,

voll jubilo.

29

laß Gott, mei - ne
laß Gott, mei - ne
6 + 2 4 2
nicht, so laß Gott,
nicht, so laß Gott,

Gott - im Al - ter nicht - ver - las mich Gott im Al - ter im Al - ter nicht, ver - las mich
Klav. Gott - im Al - ter nicht - ver - las mich Gott im Al - e im Al - ter nicht, ver - las mich
6 6 6 2 3 6

Vom Anfange.

nicht, ver - las mich Gott im Al - ter nicht im Al - ter nicht.
Klav. nicht, ver - las mich Gott - im Al - ter nicht im Al - ter nicht.
6 2 6 6 2 3 6 5 2 3 6

Vom Anfange.

Schlußchoral.

Diese Chörner.

Die 1ste Hoboe u.
1ste Viol. gehen
mit dem Sopran.

Die 2te Hoboe u.
2te Viol. gehen
mit dem Alt.

Die Bratsche geht
mit dem Tenor.

Die Instrumen-
tal-Böse, Orgel
und der Singe-
Bass gehen mit
dem Bass im Kla-
vierauszuge.

Sopran allein ohne alle Begleitung. *tr* Alte.

Alt allein ohne alle Begleitung. *tr* Alte.

Tenor allein ohne alle Begleitung. *tr* Alte.

Klav. W. 13. Und wird sich einst mein En - de nahm, und wird sich einst mein Ende nahm, so
tr Alte.

Singebass allein ohne alle Begleitung. *tr* Alte.

39

Sopran allein ohne alle Begleitung.
Alt allein ohne alle Begleitung.
Tenor allein ohne alle Begleitung.
Singebass allein ohne alle Begleitung.

Klav. nimm dich meiner herz - lich an, so nimm dich mei - ner herz - lich an, herz - lich an, und
Klav. sei durch Christum, dei - nen Sohn, und sei durch Christum, dei - nen Sohn, dei - nen Sohn, mein

mein Schirm, mein Schild xx. ENDE.

Klav. Schirm, mein Schild und großer Lohn, mein Schirm, mein Schild und großer Lohn.